

Allgemeine Benutzungsregelungen für die Tageseinrichtungen für Kinder der Gemeinde Marschacht

1. Einleitung

Die Gemeinde Marschacht, vertreten durch den jeweiligen Träger, freut sich, dass Sie ihre Kinder in unseren Kindergärten betreuen lassen. Den Kindern wird in unseren Tageseinrichtungen die Möglichkeit gegeben, vor dem Hintergrund ihrer eigenen familiären Lebenserfahrung und einem neuen bzw. anderen Lebensraum, den sie sich mit Eintritt in den Kindergarten erschließen, ihr Kind sein mit seinen Bedürfnissen leben zu können. Dazu gehört, dass sie auch in diesem neuen Lebensraum ihre Erfahrungen und Möglichkeiten erweitern, wachsen und reifen lassen können. Das Erleben von Gemeinschaft in der Gruppe der Tageseinrichtungen und das Gestalten von gemeinsamer Zeit mit Gleichaltrigen gehört zu diesen Erfahrungen und Möglichkeiten, die unsere Tageseinrichtungen den Kindern bieten möchte. Die Aufgaben, Kinder zu betreuen, sie zu erziehen und zu bilden, sind nicht voneinander zu trennen und liegen zuerst in der Verantwortung der Eltern. Die Kindergartenarbeit der Gemeinde ergänzt das Elternhaus in der Verantwortung für die Erziehung der Kinder. Die Tageseinrichtung übernimmt unterstützend diese Aufgabe auf der Grundlage ihrer Konzeption. Eine Zusammenarbeit mit den Eltern ist deshalb unerlässlich und setzt gegenseitige Information voraus. Dieses Verständnis voraussetzend, sorgt der jeweilige Träger für eine fachgerechte Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder nach den gesetzlichen Bestimmungen.

2. Gruppen- und Betreuungsangebot

In Tageseinrichtungen für Kinder kann es verschiedene Formen des Zusammenlebens geben. In den Einrichtungen unserer Gemeinde nehmen wir Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren und Krippenkinder im Alter bis zum vollendeten 3. Lebensjahr auf. In den Einrichtungen bestehen folgende Gruppen:

<u>Am Zentrum</u>	2 Vormittagsgruppen (bis 14 Uhr) 1 Ganztagsgruppe 1 Krippengruppe (ganztags)
<u>Am Wennereck</u>	1 Vormittagsgruppe (mit Integrationsbetreuung)
<u>Oldershausen</u>	1 Altersübergreifende Gruppe (bis 14 Uhr)

3. Aufnahme des Kindes

Die Aufnahme des Kindes erfolgt durch den Träger auf der Grundlage von Kriterien, die im Beirat der Einrichtung festgelegt werden. Kinder mit Behinderungen können nach den gesetzlichen Bestimmungen nur aufgenommen werden, wenn die Einrichtung die räumlichen, sachlichen und personellen Voraussetzungen bietet und Personensorgeberechtigte des behinderten Kindes, Träger und das Mitarbeiterteam in der Auffassung übereinstimmen, dass das Kind seinen Bedürfnissen entsprechend in der Tageseinrichtung betreut, erzogen und gebildet werden kann. Die Personensorgeberechtigten nehmen eine schriftliche Anmeldung bei der Leitung der Kindertageseinrichtung vor. Der Träger/ Kindergartenleitung entscheidet über die Aufnahme bzw. Nichtaufnahme eines Kindes in die Einrichtung. Die Entscheidung wird den Personensorgeberechtigten schriftlich mitgeteilt. Bei Nichtaufnahme kann auf Wunsch der Personensorgeberechtigten das Kind in die Warteliste aufgenommen werden. Spätestens bei Aufnahme des Kindes sind vorzulegen:

- a) der unterschriebene Betreuungsvertrag
- b) das generelle Einverständnis zur Teilnahme des Kindes an Ausflügen, Besichtigungen, Spaziergängen
- c) Benennung der zur Abholung berechtigten Personen

4. Öffnungszeiten

Die Einrichtungen sind von Montag bis Freitag geöffnet. Die derzeitigen Öffnungszeiten sind:

Am Zentrum:	2 Vormittagsgruppen	von 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr
	1 Ganztagsgruppe	von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr
	Sonderöffnungszeiten:	von 07:00 Uhr bis 08:00 Uhr
	Sonderöffnungszeiten:	von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr
	Sonderöffnungszeiten in einer 14-UhrGruppe:	von 14.00 Uhr bis 15.00 oder 16.00 Uhr
Am Zentrum:	1 Krippengruppe	von 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr
	Sonderöffnungszeiten:	von 07.00 Uhr bis 08.00 Uhr
	Sonderöffnungszeiten:	von 16.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Wennereck:	Integrationsgruppe	von 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Oldershausen:	1 Altersübergreifende Gruppe	von 08:00 Uhr bis 14:00 Uhr
	Sonderöffnungszeiten	von 07:30 Uhr bis 08:00 Uhr
	und	von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr/16.00 Uhr

Die Betreuung ist von Montag bis Freitag durchgehend möglich.

Während der Sommerferien kann der Kindergarten ganz oder teilweise bis zu 4 Wochen geschlossen werden. Gleiches gilt für die Weihnachtsferien, für Fortbildungs- und andere Veranstaltungen. Die Schließung des Kindergartens ist den Erziehungsberechtigten mindestens vier Wochen vorher mitzuteilen.

Eine Ferienbetreuung wird grundsätzlich in Form einer Kleingruppe (10 Kinder) angeboten. Die Anmeldefrist endet am 01.02. des Jahres für die Ferienbetreuung eines Jahres. Die Ferienbetreuung ist kostenpflichtig gemäß der geltenden Gebührenordnung.

Kinder, die regelmäßig über 12.00 Uhr betreut werden, erhalten im Kindergarten ein Mittagessen (außer im Wennereck). Die Kosten für dieses Mittagessen sind in den Benutzungsgebühren gemäß der Gebührensatzung nicht enthalten und werden gesondert erhoben.

Der Träger ist berechtigt, die Einrichtung bei Krankheit der Mitarbeiter zeitweilig zu schließen, falls Aufsicht und Betreuung nicht ausreichend gewährleistet werden können, sowie bei ansteckenden Krankheiten oder aus anderen zwingenden dienstlichen Gründen. Personensorgeberechtigte werden über den Grund und die voraussichtliche Dauer der zeitweiligen Schließung so schnell wie möglich benachrichtigt.

5. Aufsicht

Die Aufsichtspflicht der Mitarbeiter erstreckt sich auf die Zeit des Aufenthaltes der Kinder in der Einrichtung, einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen usw. Sie beginnt mit der Übernahme der Kinder durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und endet mit der Übergabe des Kindes an die Personensorgeberechtigten oder ihrer Beauftragten. Für den Weg von und zur Einrichtung sind die Personensorgeberechtigten verantwortlich. Sollten andere Personen als die Personensorgeberechtigten das Kind abholen, ist eine schriftliche Erklärung erforderlich, telefonische Benachrichtigungen sind nicht ausreichend. Für den Fall, dass Geschwister das Kind abholen sollen, halten wir es für grundsätzlich erforderlich, dass diese mindestens das 15. Lebensjahr vollendet haben. Auch bei entsprechender schriftlicher Erklärung sind die Mitarbeiterinnen der Tageseinrichtung verpflichtet zu prüfen, ob die damit

verbundene Entscheidung im Einzelfall, etwa bei Bestehen von besonderen Gründen, verantwortet werden kann.

6. Versicherung

Die Kinder im Kindergarten sind nach § 539 Nr. 14 a RVO bei Unfall versichert:

- a) auf direktem Wege zum und vom Kindergarten
- b) während des Aufenthaltes im Kindergarten und
- c) während aller Veranstaltungen des Kindergartens außerhalb seines Grundstückes

Der Versicherungsschutz der gesetzlichen Unfallversicherung besteht nur für die Personenschäden, nicht für Sachschäden oder Gewährung von Schmerzensgeld. Alle Unfälle, die auf dem Wege von und zur Einrichtung eintreten und eine ärztliche Behandlung zur Folge haben, sind der Leitung der Einrichtung unverzüglich zu melden, damit eine Schadensregulierung eingeleitet werden kann. Kinder, die altersmäßig nicht der Kindergartenstufe zuzuordnen sind (z. B. Krippen, Hortkinder) sowie Gastkinder, sind bei Unfall durch den Kommunalen Schadensausgleich der Gemeinde Marschacht versichert. Eine persönliche Haftpflicht durch die Tageseinrichtung ist nicht gegeben. Für Garderobe und persönliche Gegenstände der Kinder übernimmt der Träger bei Verlust oder Beschädigung keine Haftung.

7. Krankheitsfälle

In der Tageseinrichtung für Kinder können keine akut kranken Kinder betreut werden. Sie dürfen für die Dauer ihrer Krankheit die Kindergarteneinrichtung nicht besuchen.

Die Kindertageseinrichtung ist bei einem Ausbruch von Infektionskrankheiten (i. S. d. Bundesseuchengesetzes) unverzüglich, spätestens nach drei Tagen der Abwesenheit in Kenntnis zu setzen, z. B. bei Masern, Scharlach, Keuchhusten, Läusen. Nach Überwindung von Infektionskrankheiten ist für den weiteren Besuch der Kindertageseinrichtung auf Verlangen des Trägers ein ärztliches Gesundheitsattest vorzulegen.

8. Haftungsausschluss

Wird der Kindergarten nach Nr. 4 letzter Absatz oder auf Anordnung des Gesundheitsamtes oder aus anderen Gründen vorübergehend geschlossen, haben die Erziehungsberechtigten keinen Anspruch auf Betreuung ihres Kindes, Schadenersatz oder Minderung der Benutzungsgebühren. Gleiches gilt, wenn das Kind aus irgendwelchen Gründen vorübergehend der Einrichtung fern bleibt.

9. Elternbeitrag

Der Elternbeitrag wird monatlich durch den jeweiligen Betreiber des Kindergartens am 20. Werktag des Monats im Voraus per SEPA-Lastschrift erhoben.

Die Elternbeiträge sind unter Berücksichtigung des Einkommens der Personensorgeberechtigten und der Anzahl der Kinder, sowie der Betreuungsform und Betreuungszeiten gestaffelt. Die aktuellen Beiträge sind der Anlage zu entnehmen. Änderungen des Elternbeitrages hat der Träger spätestens drei Monate vor Inkrafttreten bekannt zu geben.

Die Personensorgeberechtigten sind verpflichtet, alle zur Berechnung des Beitrages notwendigen Angaben zu machen und im Einzelfall auf Anforderung zu belegen. Kann der

zutreffende Beitrag wegen fehlender oder unvollständiger Angaben nicht ermittelt werden, wird der Höchstbetrag erhoben. Die Personensorgeberechtigten sind damit einverstanden, dass die zur Berechnung des Elternbeitrages erforderlichen personenbezogenen Daten an den jeweiligen Betreiber ausschließlich für diesen Zweck weitergegeben werden.

Der Elternbeitrag ist während des gesamten Kindergartenjahres (01. August — 31. Juli), auch in den Ferien und während Krankheitszeiten, zu entrichten. Die in Ziffern 4 und 7 genannten Schließungs- und Fehlzeiten befreien nicht von der Beitragspflicht.

Der monatliche Elternbeitrag wird von der Gemeinde Marschacht für jeweils ein Kindergartenjahr festgelegt. (zahlbar in zwölf Monatsbeiträgen) Die Gemeinde Marschacht kann den Elternbeitrag wegen allgemeiner Kostensteigerung ggf. aufgrund von Vereinbarungen auf kommunaler Ebene nach Anhörung des Beirates durch schriftliche Erklärung gegenüber den Personensorgeberechtigten im Rahmen dieser Kostensteigerung neu festsetzen. Beitragserhöhungen werden den Personensorgeberechtigten drei Monate vorher, mitgeteilt. Die beitragspflichtigen Eltern erklären sich mit diesem Beitragsfestsetzungsverfahren durch Unterzeichnung des Betreuungsvertrages einverstanden.

Wer aus wirtschaftlichen Gründen nicht in der Lage ist, den vollen Elternbeitrag zu zahlen, kann beim Jugendamt oder Sozialamt (Landkreis Harburg) einen Antrag auf Übernahme der Kosten stellen.

Sonderbetreuungszeiten sind in dem Elternbeitrag nicht enthalten und werden monatlich zusätzlich erhoben.

Nebenkosten, die nicht im Beitrag enthalten sind, z. B. für Ausflüge oder besondere Veranstaltungen, werden mit den Eltern besprochen und eingesammelt.

10. Ummeldungen der Betreuungszeiten

Eine Ummeldung kann nur mit einer Frist bis zum 15. des Monats zum nächsten ersten des Folgemonats erfolgen. Bei Nichteinhaltung der Frist wird die Ummeldung erst zum nächstmöglichen Termin wirksam.

Eine Verlängerung der Betreuungszeiten setzt voraus, dass dafür Plätze frei sind.

11. Abmeldung

Eine Abmeldung kann nur mit einer Frist von sechs Wochen zum Monatsende erfolgen. Eine Abmeldung in der Zeit vom 01. April bis zum 31. August ist nur zum Ende des Kindergartenjahres möglich. Bei Nichteinhaltung der Frist wird die Abmeldung erst zum nächstmöglichen Termin wirksam.

Im gegenseitigen Einvernehmen kann in begründeten Ausnahmefällen auf die Einhaltung einer Kündigungsfrist verzichtet werden.

Der Elternbeitrag ist solange zu entrichten, bis die Abmeldung wirksam wird.

12. Kündigung

Der Träger der Tageseinrichtung kann den Betreuungsvertrag fristlos kündigen, wenn

- a) die Personensorgeberechtigten trotz vorheriger schriftlicher Mahnung ihren Verpflichtungen aus dem Betreuungsverhältnis nicht vollständig nachkommen,
- b) die Personensorgeberechtigten mit der Zahlung des Elternbeitrages für mehr als zwei Monate ganz oder teilweise in Verzug geraten,
- c) das Kind besonderer Hilfe bedarf, die die Tageseinrichtung trotz erheblicher Bemühungen nicht leisten kann.

13. Datenschutz

Hinsichtlich der Überprüfung Ihrer Angaben wird darauf hingewiesen, dass alle verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die gesetzlichen Datenschutzbestimmungen verpflichtet sind.

14. Betreuungsvertrag

Die vorstehenden „Allgemeinen Benutzungsregelungen“ werden Bestandteil des Betreuungsvertrages, der zwischen den Personensorgeberechtigten und dem Träger der Tageseinrichtung spätestens am Tage der Aufnahme des Kindes von beiden Seiten unterschrieben sein muss.

15. Elternvertretung

1. Die Erziehungsberechtigten der Kinder jeder eingerichteten Kindergartengruppe wählen aus ihrer Mitte für die Dauer des Kindergartenjahres eine Gruppensprecherin/ einen Gruppensprecher sowie deren Vertretung. Die Erziehungsberechtigten eines Kindes haben zusammen nur eine Stimme. Die Gruppensprecherinnen und Gruppensprecher bilden die Elternvertretung des Kindergartens. Sie wählen zu Beginn des Kindergartenjahres aus ihrer Mitte eine Vorsitzende/ einen Vorsitzenden sowie deren Vertretung. Zur Wahl der Gruppensprecherinnen/ Gruppensprecher und zur konstituierenden Sitzung der Elternvertretung lädt die Leitung des Kindergartens innerhalb von vier Wochen nach Beginn des Kindergartenjahres ein.
2. Elternvertreter scheiden aus ihrem Amt aus, wenn sie mit Mehrheit von zwei Dritteln der Wahlberechtigten abberufen werden oder wenn ihre Kinder der Gruppe, in der sie gewählt wurden, nicht mehr angehören.
3. Eine Nachwahl von Gruppensprecherinnen/ Gruppensprechern erfolgt im laufenden Kindergartenjahr nur, wenn die gewählte Vertreterin/ Vertreter für diese Aufgabe nicht zur Verfügung steht.

16. Beirat

1. Der Beirat des Kindergartens setzt sich wie folgt zusammen:
Für die Elternschaft die Gruppensprecherinnen/ Gruppensprecher und deren Vertreter. (Stimmrecht pro Gruppe eine Stimme)
Als Vertreter des Fach- und Betreuungspersonals die Leiterin des Kindergartens und deren Stellvertretung, sowie eine Erzieherin/ Erzieher pro Gruppe. (Stimmberechtigt ist jeweils eine Vertretung pro Standort)
Als Vertreter des Trägers drei Mitglieder, die der Rat aus seiner Mitte für die Dauer der Wahlperiode gewählt hat bzw. deren Vertreter.
Vertreter der Elternschaft scheiden aus dem Beirat aus, wenn sie der Elternvertretung nicht mehr angehören.
2. Der Beirat wählt auf seiner ersten Sitzung eine Vorsitzende/ einen Vorsitzenden und eine Protokollführerin/ einen Protokollführer und deren Vertretung für die Dauer eines Kindergartenjahres aus den Reihen der Elternvertretung. Die Tagesordnung der Sitzungen des Beirates stellt die/ der Vorsitzende auf. Der Träger kann verlangen, dass bestimmte Tagesordnungspunkte aufgenommen werden, soweit dafür die Zuständigkeit des Beirates gegeben ist.
3. Für Einladungen, Abstimmungen usw. sind die Geschäftsordnung des Rates der Gemeinde Marschacht bzw. die Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) sinngemäß anzuwenden.
4. Wichtige Entscheidungen des Trägers und der Leitung des Kindergartens erfolgen im Benehmen mit dem Beirat. Dies gilt insbesondere für:
 - a) die Aufstellung und Änderung der Konzeption für pädagogische Arbeit,
 - b) die Einrichtung neuer und die Schließung bestehender Gruppen und Betreuungsangebote
 - c) die Grundsätze für die Aufnahme von Kindern,
 - d) die Öffnungs- und Betreuungszeiten
 - e) die Aufstellung und Änderung der Hausordnung,
 - f) die Unterbreitung von Vorschlägen zur Regelung der Elternbeiträge und
 - g) die Festlegung von Gruppengrößen
5. Von jeder Sitzung ist dem Träger eine Niederschrift zu übergeben.

17. Inkrafttreten

Die „Allgemeinen Benutzungsregelung“ tritt mit Wirkung zum 01. April 2016 in Kraft und löst die bisherige Regelung ab.